

**DIE INSCRIFTEN VON  
FARA,  
III WIRTSCHAFTSTEXTE  
AUS FARA**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649770168

Die Inschriften von Fara, III Wirtschaftstexte aus Fara by Anton Deimel

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**ANTON DEIMEL**

**DIE INSCRIFTEN VON  
FARA,  
III WIRTSCHAFTSTEXTE  
AUS FARA**





WIRTSCHAFTSTEXTE AUS FARA

AUSGRABUNGEN  
DER  
DEUTSCHEN ORIENT-GESELLSCHAFT  
IN FARA UND ABU HATAB

DIE INSCRIFTEN

HERAUSGEGEBEN VON

ANTON DEIMEL

III

WIRTSCHAFTSTEXTE AUS FARA



LEIPZIG

J. C. HENRICH'SCHE BUCHHANDLUNG

1924

~~520000~~  
D 32.96t

# DIE INSCRIFTEN VON FARA

III

## WIRTSCHAFTSTEXTE AUS FARA

IN UMSCHRIFT HERAUSGEGEBEN UND BEARBEITET

VON

ANTON DEIMEL

MIT 10 AUFNAHMEN NACH ORIGINALEN AUF 4 TAFELN



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1924

251602-  
25-11-31



PJ  
3223  
D4  
Bd. 3

45. WISSENSCHAFTLICHE

VERÖFFENTLICHUNG DER DEUTSCHEN ORIENT-GESELLSCHAFT

Printed in Germany.

Druck von August Preis in Leipzig.

## Einleitung.

Der gegenwärtige Band (DOG. 45 Deimel: Fara III) enthält die Abschriften von 154 Wirtschaftstexten. Damit sind die Fontafeln der Fara-Sammlung, soweit sie in den staatlichen Museen zu Berlin aufbewahrt werden, restlos veröffentlicht.

Über die Art der Veröffentlichung dieser Inschriften wurde schon in der Einleitung zum II Band der Fara-Texte das Nötige gesagt. Manches, was unten bei der Erklärung der einzelnen Textarten zur Sprache kommt, kann als Ergänzung dienen.

Als wahrscheinliche Abfassungszeit der Fara-Texte wurde in der Einleitung zum I Bande dieses Werkes aus paläographischen Gründen die Zeit „Kurz vor Ur<sup>d</sup> Nina“ vorgeschlagen. Dieser Ansatz schien Prof. E. Unger zu hoch (s. dessen Besprechung „der Liste der archaischen Keilschriftzeichen (LAK)“ in ZA 34, 4. Heft); nach ihm gehören die Fara-Texte in die Zeit „Kurz vor Urukagina“. Seine Hauptahnung gegen die Verlegung dieser Texte in die Zeit vor Ur<sup>d</sup> Nina, war ihm ein Vergleich der Schrift dieser Fontafeln mit der nach ihm viel altertümlicheren Schrift der Königsinschriften von Eannatum.

Aber die letzteren sind Baudenkmäler, Weihinschriften u. sgl. Die Schrift auf derartigen Monumenten kann aber nicht ohne Weiteres mit der der Fontafeln, wie sie im alltäglichen Wirtschaftsleben im Gebrauch waren, verglichen werden. Wenn es nicht nach einem Texte ausdrücklich feststände, dass der König von Erch Lugalzaggisi und Urukagina Zeitgenossen waren, hätte jeder, der die Königsinschriften Lugalzaggisis mit den Wirtschaftstexten Urukaginas verglichen hätte, Lugalzaggisi in eine viel ältere Zeit verlegt. Die Gesetze der Keilschriftpaläographie sind an den gewöhnlichen Fontafeln zu studieren. Was auf die Beanstandung der paläographischen Begründung für die ältere Abfassungszeit zu antworten ist, kann in Ornt nm. 6 s 7 nachgelesen werden. Bei sorgfältiger Nachprüfung aller einschlägigen Momente hat sich mir das im I Bd. dieser Veröffentlichung abgegebene Urteil immer mehr befestigt.

Übrigens sprechen nicht nur rein paläographische Eigentümlichkeiten

der Schrift für eine Abfassung der Fara-Texte „vor Ur<sup>d</sup>Nina“, oder doch lange vor Urukagina“, sondern auch Manches Sachliche. Dieses soll in den drei Hauptkapiteln dieser Einleitung angeführt werden. Hier mag das Folgende genügen:

Barton, UP 9 I 2 und 3 gehören nach der Schrift, dem Inhalte und der Form der Tontafeln sicher zu der Sammlung der Fara-Texte, wie manche der I Serie in RTC. In Barton UP I 2 wird aber mehrere Male En-ke-gal-sü, lugal La-SIR-BUR erwähnt und zwar als Käufer oder Verkäufer verschiedener Feldparzellen. Einen solchen König gibt es aber nicht zwischen Ur<sup>d</sup>Nina und Urukagina. Nach den letzteren König von Lagas kann er aber unmöglich verlegt werden. So bleibt nichts übrig, als ihn „vor Ur<sup>d</sup>Nina“ anzusetzen.

## I Allgemeines über die Wirtschaftstexte der Fara-Sammlung.

1) Der äusseren Form nach sind die meisten dieser Wirtschaftstexte quadratisch mit abgerundeten Ecken, also genau wie die der Urukaginatzeit. Bei diesen Fara-Tontafeln sind aber Us und Rs schwach gewölbt, sie sind daher in der Mitte viel dünner, als die Urukagina-Tafeln; die Ränder laufen alle spitz zu, sind also im Gegensatz zu den letzteren unbeschreibbar.

Ausser diesen quadratförmigen, etwas abgerundeten Tafeln wird bei den Wirtschaftstexten auch die Tafelform verwendet, welche bei den Schultexten die gewöhnliche ist, nämlich die rechteckige mehr breite als lange. Diese haben z. T. recht grosse Dimensionen, die Us ist vollkommen flach, die Rs stark gewölbt, die Ränder sehr breit. Von diesen werden der obere und untere gewöhnlich vollständig beschrieben, so dass die Schrift der Us und Rs auf dem Ober- und Unterrande meist aneinanderstossen und nur durch eine Linie, zuweilen durch ein Linienband von einander getrennt sind. Wenn nötig, wurde der linke und rechte Seitenrand der Rs auch noch beschrieben und zwar jener zuerst und dieser zuletzt. Diese Art der rechteckigen Tafelform kommt bis jetzt in der Zeit Urukaginas nicht vor, findet sich aber sehr selten später in der Periode der Könige von Ur.